

ESV - EIGENSCHAFTEN - SITUATIONEN - VERHALTENSWEISEN

1. Testkonzept

1.1. Theoretischer Hintergrund

Der ESV ist ein Selbstratingverfahren zur Ermittlung eines individuellen Persönlichkeitsprofils, das auf den 16 Faktoren des 16PF (SCHNEEWIND, SCHRÖDER & CATELL 1983) basiert. Dabei wird von einem interaktionalen Ansatz ausgegangen, bei welchem neben Ratings von Dispositionsbegriffen (Eigenschaften) auch Präferenzen für bestimmte Situationen und für konkrete Tätigkeiten (Verhaltensweisen) erfaßt werden. Es wird des weiteren davon ausgegangen, daß in vielen psychologischen Untersuchungen Selbstratings von Persönlichkeitsmerkmalen den "objektiven" Testverfahren gleichwertig bzw. sogar überlegen sind (vgl. etwa die kritischen Studien von HASE & GOLDBERG (1967) und BURISCH (1984)), wobei auch der testökonomische Aspekt für die Verwendung solcher Kurzverfahren besonders in sozialpsychologischen Untersuchungen spricht (vgl. BRANDSTÄTTER 1987).

1.2. Testaufbau

Der ESV besteht aus drei mal sechzehn Polaritäten mit jeweils fünf Antwortkategorien. Als Beispiel die jeweiligen Polaritäten des Faktors A (Sachorientierung vs Kontaktorientierung):

Eigenschaften - "sachlich, kühl, nüchtern" vs "kontaktfreudig, warmherzig, offen".

Situation - Ich bevorzuge Situationen, in denen ich "... mit Gegenständen zu tun habe" vs "... mit Menschen und Gefühlen zu tun habe".

Verhaltensweisen - "basteln, konstruieren" vs "plaudern, diskutieren".

2. Testkonstruktion

Ausgehend von der Faktorenstruktur des Originalverfahrens wurden ältere vergleichbare Operationalisierungen von Persönlichkeitsmerkmalen gesammelt und aufgrund einer inhaltlichen Analyse den 16 Faktoren zugeordnet, wobei besonders der 16PA (Sechzehn Persönlichkeits-Adjektivskalen, BRANDSTÄTTER 1987) und das PKP (Polaritätsprofil zur Erfassung der kindlichen Persönlichkeit, STANGL 1986) berücksichtigt wurden. Der Situations- bzw. der Verhaltensteil wurde aufgrund Items des 16PF bzw. der von den Testautoren vorgenommenen Interpretationen (SCHNEEWIND, SCHRÖDER & CATELL 1983) konstruiert, wobei mithilfe von Expertenratings die Faktorenzugeordnungen zusätzlich überprüft wurden.

3. Gütekriterien

Derzeit liegen Daten aus verschiedenen Untersuchungen mit insgesamt 220 Probanden aller Altersgruppen vor (STANGL 1989).

3.1. Objektivität

Die Vorgabe erfolgt mit einer standardisierten Instruktion für den Einzelversuch, wodurch eine den Standards psychologischer Testverfahren entsprechende Objektivität gegeben ist.

3.2. Reliabilität

Die Konsistenzen der Skalen (jeweils drei Polaritäten) liegen zwischen Cronbach-Alpha 0.50 und 0.70, die Retestreliabilitäten (Abstand zwei Monate, Stichprobe N=25) zwischen 0.78 und 0.89.

3.3. Validität

Bei einer Stichprobe (N=42) wurden jeweils zusätzlich zum eigenen Profil eine Zufallsauswahl fünf weiterer Profile vorgelegt. Das eigene Profil wurde dabei von 100 Prozent richtig erkannt. Bei einer anderen Stichprobe (17 Ehepaare, N=34) wurde nach demselben Prüfalgorithmus ebenfalls in 100 Prozent dem Partner das richtige Profil zugeordnet. Eine Faktorenanalyse (N=183) der 16 Primärfaktoren ergab eine fünffaktorielle Sekundärstruktur, die mit den 5 Sekundärfaktoren des 16PF weitgehend übereinstimmt.

3.4. Normierung

Noch keine durchgeführt.

4. Durchführung

4.1. Testformen

Das Verfahren wurde bisher nur im Einzelversuch eingesetzt, kann aber auch im Gruppenversuch durchgeführt werden.

4.2. Altersbereiche

Der ESV ist auf keine Altersgruppe beschränkt, wobei die Formulierungen der Polaritätsalternativen etwa ab 14 Lebensjahren keine Verständnisschwierigkeiten bereiten.

4.3. Durchführungszeit

Der Zeitaufwand beträgt zwischen 7 und 12 Minuten.

4.4. Material

Der Test liegt in Form eines beidseitig bedruckten DIN-A4 Testbogens vor (1. Seite Situationen, 2. Seite Eigenschaften und Verhaltensweisen).

4.5. Instruktion

Diese liegt standardisiert vor. Zusätzliche Angaben sind erfahrungsgemäß nicht notwendig.

4.6. Durchführungsvoraussetzungen

Der Testleiter sollte mit den Grundsätzen der Anwendung von psychologischen Tests vertraut sein. Er sollte in der Lage sein, Fragen, die während der Testdurchführung auftauchen können, im Sinne einer möglichst geringen Beeinflussung der Probanden zu beantworten.

5. Auswertung

5.1. Auswertungshilfen

Die Auswertung erfolgt mithilfe eines Auswertungsblattes, in das die drei mal sechzehn Ankreuzungen in einen Zifferncode (1 bis 5) übertragen, die einander entsprechenden Faktorenratings der drei Testteile aufsummiert und in einem Profil dargestellt werden.

5.2. Auswertungszeit

Pro Befragten ist mit einer Auswertungszeit von etwa 8 Minuten zu rechnen.

6. Anwendungsmöglichkeiten

Die Anwendungsmöglichkeiten liegen beim derzeitigen Entwicklungsstand nur im Bereich der Forschung. Als verbindlich für die Vorgabe des Verfahrens ist eine Rückmeldung an die Probanden vorgesehen.

7. Kritische Zusammenfassung

Das Verfahren soll in weiteren Untersuchungen erprobt werden, wobei ein Vergleich mit dem Originaltest durchgeführt werden wird. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollen für eine Überarbeitung des Verfahrens verwendet werden, wobei auch ein Vergleich mit externen Kriterien angestrebt wird.

8. Literatur

- BRANDSTÄTTER, H. (1987): Sechzehn Persönlichkeits-Adjektivskalen (16PA). Eine ökonomische Alternative zum 16PF? Linz: University of Linz.
- BURISCH, M. (1984): Approaches to personality inventory construction. *American Psychologist*, 39, 214-227.
- HASE, H.D. & GOLDBERG, L.R. (1967): Comparative validity of different strategies of constructing personality inventory scales. *Psychological Bulletin*, 67, 231-248.
- SCHNEEWIND, K.A., SCHRÖDER, G. & CATTELL, R.B. (1983): Der 16-Persönlichkeits-Faktoren-Test (16 PF). Bern: Huber.
- STANGL, W. (1986): Polaritätsprofil zur Erfassung der kindlichen Persönlichkeit (PKP). Linz: Universität Linz.
- STANGL, W. (1989): Personality and structure of resource preferences. Two studies in resource theory. In: FOA, U.G. & CONVERSE Jr., J. (Hrsg.), *Resource theory: Explorations and applications*. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.

9. Bezugsquelle:

Werner Stangl
Institut für Pädagogik und Psychologie
Johannes Kepler Universität Linz
A-4040 Linz-Auhof Österreich